

# Nazis für hohe Ministergehälter und Schiedsregierung

Etatberatung im Landtag. Kommunisten stellen Forderungen im Interesse der Werktätigen

Dresden, den 5. Juli.

In der gestrigen Landtagssitzung begannen die Etatberatungen in zweiter Lesung, die nach dem Willen der demokratisch-sozialdemokratischen Parlamentsmehrheit und ihres sozialdemokratischen Präsidenten im Galopp durchgeführt werden. Um die unannehmbaren Forderungen der Kommunisten nach Möglichkeit auszuweichen, beschließt der Landtag auf Vorschlag Weidls, die Redezeit der Abgeordneten wesentlich zu beschränken.

40 Etatkapitel werden dann der Reihe nach durchgeprüft, zu denen die Kommunisten die Stellungnahme der Werktätigen verlesen und den abweichenden Standpunkt unserer Fraktion zum Gesamtergebn begründen. In der Abstimmung über eine Reihe kommunistischer Änderungsanträge bei den Kapiteln Befolgung der Minister der Schiedsregierung und der höchsten Staatsbeamten entpuppen sich die Nazis als Diener dieser Regierung, die zu beschämten sie in der Öffentlichkeit vorgeben. Sie stimmen gegen alle kommunistischen Anträge, die in den Kapiteln des Haushalts der Staatsministerien die Senkung der Ministergehälter verlangen.

Besser als durch diese Abstimmung konnten die Nazis ihre krasse Demagogie nicht selbst entlarven. Sie haben durch diese Abstimmung erneut bewiesen, daß sie als Faschisten und System-Verderber der schließlichen Vorsehung auch für die entsprechende finanzielle Entschädigung der politischen Funktionäre des kapitalistischen Staatsapparates sorgen.

Es ist selbstverständlich, daß sie in der eben erwähnten Sitzung auch gegen alle übrigen kommunistischen Anträge stimmten, die im Interesse der Arbeiterschaft und der werktätigen Bevölkerung liegen. Sie stimmten auch gegen einen kommunistischen Antrag, der weitestgehende Unterlegung für die kleinen und mittleren Bauern verlangt und haben damit eindeutig zum Ausdruck gebracht, daß sie entgegen den Absichten in ihren Parteiprogrammen auch hier nur die Interessen des Agrarkapitals vertreten und die Todfeinde der arbeitenden Bauernschaft sind.

## Sitzungsbericht

Der untreue Reaktion nimmt zunächst Genosse Wänig zu den Kapiteln Stellung, die sich mit den Staatsbetrieben und Staatsforsten beschäftigen. Mit allem Nachdruck mußte festgelegt werden, daß alle Erparnisse bei diesen Kapiteln durch weitestgehende Abbaumaßnahmen an den Gehältern und Gehaltszügen der Arbeiter und unteren Beamten ersetzt werden. Neben den Maßnahmen, die wir außerhalb des Parlamentes gegen diese „Spartapolitik“ organisiert werden, verlangen wir in einer Reihe von Widerstandsaktionen, daß

die zur Entlastung gekommenen Arbeiter der Staatsbetriebe wieder eingestellt, Mittel zum Bau von Talpreisen

## Proteststreik gegen Notverordnung

Berlin, 5. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

Die Verabschiedung der Jahrbücher-Antifaschisten im Norden Berlins führte am Freitag einen vierstündigen Proteststreik gegen die Notverordnung aus. In einer Versammlung begrüßten die Kollegen die Antifaschistische Aktion und gelobten, in ihrem Betriebe die rote Einheitsfront gegen die Notverordnungspolitik und den Kapitalisten herzustellen.

## Gebering-Polizei schießt auf Demonstration gegen Papen-Diktatur

Nazi-Provokationen gegen die Ruhrspartafabrik in Essen. Ein Arbeiter von Hitlers Notverordnungsbanden ermordet. Ein Arbeiter von der Gebering-Polizei erschossen

Essen, 4. Juli. (Eig. Bericht.)

Die gestrige Ruhr-Spartafabrik gestaltete sich zu einer gewaltigen antifaschistischen Kampfabendung gegen die Papenische Notverordnungsdictatur und den Mordterror der Nazis. Tausende Essener Arbeiter handten begeistert Spalier, als die mächtigsten Kampfbrigaden des roten Sportes gemeinsam mit den werktätigen Sportlern aus reformistischen und bürgerlichen Verbänden aufmarchierten. Der Elmarich im Stadion schlug sich unter großem Jubel der dort versammelten 25.000 Arbeiter und Sportler.

Die Spartafabrik hatte bereits begonnen, als der Schluß des Tages noch nicht ins Stadion einmarschiert war. Durch eine schändliche Provokation und durch das Vorgehen eines Polizeioffiziers, der die letzten Gruppen des Tages wegen eines angeblich „verbotenen Liedes“ auflösen wollte, kam es zu schweren Zusammenstößen außerhalb des Stadions. Dabei wurden

24 Arbeiter schwer verletzt und ein Schupmann getötet

Obwohl dieser Vorfall in keinem Zusammenhang mit der Veranstaltung im Stadion stand, befahl der Essener Polizeipräsident den sofortigen Abbruch der Ruhr-Spartafabrik. Das Stadion wurde von zahlreichen Hundstößen mit Karabinern besetzt. Die Polizei ließ überall sofort scharf. Ein parteiloser Arbeiter wurde durch Kopfschuß getötet, ein anderer durch Handkugel schwer verletzt. Die Nazis lauzierten dem jugendgewaltigen Werraun auf und verlegten ihn durch Messerstiche tödlich.

Diese ganzen schändlichen Provokationen waren verursacht durch eine niederträchtige Flucht der Essener Nazipresse. Diese diese gegen die roten Sportler hatte zur Folge, daß am Abend vor der Spartafabrik die Mordkolonnen der Nazis mit Messern durch die Arbeiterreihen lauzierten und ständig auf die Arbeiter lauzierten. Hierbei wurden mehrere Arbeiter verwundet, ein SA-Mann dabei getötet.

Das Verhalten der Gebering-Polizei ist nichts anderes als die Durchführung der Papen-Gang-Politik. Das Singen eines angeblich „verbotenen Liedes“ von einer kleinen Gruppe genügt der Polizei des Sozialdemokraten Gebering, um eine Veranlassung von 25.000 Arbeitern auseinanderzutreiben. Ist dieses Vorgehen der Gebering-Polizei nicht Schrittmachertum für den Faschismus?

Die unabweislichen Essener Anschlüsse gegen die gemeinsame antifaschistische Einheitsfront der sozialdemokratischen mit den kommunistischen Arbeitern müssen zu einem noch größeren Zusammenstoß in der Antifaschistischen Aktion führen!

## Reichsbannerarbeiter niedergeschossen

Berlin, 5. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

Gestern Abend ließ ein SA-Bandit am Reichsbanner Tor auf eine Arbeitergruppe. Bei der Schießerei wurde ein Reichsbannerarbeiter tödlich und mehrere Arbeiter leicht verletzt. Die schamlosgehenden Stellen verprügelten den toten Schießhelden, der ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die We-

## SS-Strolche belächeln Arbeiterstraßen

Minden, Westfalen, 5. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

Gestern Abend schloßen ohne irgendwelchen Grund SS-Banden in eine Arbeiterstraße hinein. Ein Arbeiter, der zufällig auf die Straße aus einer Wirtschaft heraustrat, wurde durch einen Werdbanditen so schwer verletzt, daß er bald im Krankenhaus verstarb. Die leigen Werdbanditen warfen die Werdspistolen fort und konnten nicht verhaftet werden.

## „Eiserne-Front“-Demonstration unter Losungen der Antifaschistischen Aktion

Ganze Gruppen Berliner revolutionärer Arbeiter marschieren neben sozialdemokratischen Arbeitern mit dem Abzeichen der Antifaschistischen Aktion auf

Berlin, 5. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

Gestern hatte die „Eiserne Front“ zu einer Demonstration im Volkspark aufgerufen. Die Stimmung der sozialdemokratischen Arbeiter und Reichsbannerkameraden bewies, daß der „Einheitsappell der Antifaschistischen Aktion an alle Arbeiter“ einen tiefen Eindruck gemacht hat und sogar freudige Zustimmung findet. Klar und eindeutig zeigte sich gestern der Einheits- und Kampfeswille auch der sozialdemokratischen Arbeiter, die entschlossen sind, die dargebotene Hand des kommunistischen Arbeiters zum gemeinsamen Kampf nicht mehr zurückzuziehen. Anders ist aber das Verhältnis der SPD- und Reichsbannerführer, die immer wieder versuchen, die Einheit — selbst unter Zahlensnahme der Polizei — zu sprengen.

Die Kommunisten hatten es sich gestern nicht nehmen lassen, ihren Einheitswille mit der sozialdemokratischen Arbeiterkraft zu demonstrieren. Im Volkspark selbst bildeten sich zahlreiche Disziplinierungsgruppen, in denen Tausende revolutionärer Arbeiter mit der sozialdemokratischen Klassenorgeln über Weg und Ziel der Antifaschistischen Aktion und des gemeinsamen Kampfes gegen den Faschismus diskutierten.

In den Demonstrationen marschierten Gruppen mit dem Banner und dem Abzeichen der Antifaschistischen Aktion, zum Kampf gegen das NS-Verbot, gegen Faschismus und Papenregierung, für die Einheit der Arbeiterklasse, für die Losungen der Antifaschistischen Aktion!

ren einleitet und alle Befehle der Werktätigen rückgängig gemacht werden.

Genosse Silbermann begründet einen Entschuldigungsantrag zum Etatvertrag mit dem Wassererforderungsbedarf der Talpreisen. In diesem Antrag verlangen wir die Aufhebung des Vertrages, weil sonst die angebotenen Talpreisen allen beteiligten Gemeinden außerlegt sind, nicht bestritten werden können. Wir erneuern immer wieder unsere Forderung, die die Wertigkeiten für Wasser, Gas und elektrischen Strom mit der Beschäftigten zahlen sollen.

In dem Kapitel Staatsministerien spricht Genosse Zimmermann, der auf eine Reihe von Änderungsanträgen eingegangen ist, denen mit der

## Senkung der Ministergehälter der Minister und hohen Staatsbeamten

verlesenen Tadel formuliert er die Demande der SPD, gegen unsere Antragstellung genommen hat und dem Landtag die Annahme der Entlohnung vorschlägt, ohne eigene Forderungen zum Ausdruck der Senkung der hohen Gehälter zu stellen.

Wir lehnen diesen Etat als einzige Klassenverneinende Partei ab, der dem Staatapparat des Staates die Mittel zum Kampf gegen die Werktätigen gibt.

Genosse Siegel spricht zu dem Kapitel Verlorenung und geht

gegen die Millionen Pensionen für die hohen Beamten. Dabei darauf hinzuweisen, daß wir dieses Kapitel ablehnen, ohne jedoch die hunderttausenden Pensionen der kleinen Angestellten und Beamten abzulehnen. Wir verlangen abschließend die Einziehung der reinen Summen für die Vorkämpfer und deren Angehörigen für soziale Zwecke.

## NSD-Forderungen für Arbeiter jähern

Zum Kapitel Landwirtschaft nimmt Genosse Schneider Stellung, der in ausführlicher Rede einen kommunistischen Gesamtantrag darstellt, in dem wir zur Erleichterung der

100.000 Mark zur Anlage von Dauerweiden auf genossenschaftlicher Grundlage; 20.000 Mark zur Beschaffung von Düngemittelbeständen; 100.000 Mark zur Anschaffung von landwirtschaftlichen Maschinen zum genossenschaftlichen Gebrauch; 100.000 Mark an Einzelbetriebe zur Verbesserung von Wirtschaftswirtschaften; 100.000 Mark für landwirtschaftliche Ausbildung in wirtschaftlicher Bodenunterweisung und Wirtschaftsverwaltung für mittlere Bauern und deren Söhne; 150.000 Mark als landwirtschaftliche Darlehen zu Zinsbefreiungen; 100.000 Mark als landwirtschaftliche Darlehen zur Errichtung von Genossenschaftsmolkereien für Klein- und Mittelbauern.

Alle diese Beihilfen und Darlehen dürfen nur an Klein- und Mittelbetriebe vergeben werden, deren Einheitswert 20.000 Mark nicht übersteigt.

Alle Änderungsanträge unserer Fraktion werden ablehnt. Bemerkenswert an der Abstimmung war die Tatsache, daß die Nazis gegen alle unsere Anträge, in denen die Herabsetzung der Ministergehälter verlangt wird, stimmten haben, womit sie sich nicht nur für die hohen Ministergehälter an sich sondern auch für das Schiedsministerium als ganzes ausgesprochen haben.

## Zwei Arbeiter erschossen

Bei einem Nazi-Aufmarsch in Schwere bei Kollid kam es gestern zu schweren Zusammenstößen zwischen der kommunistischen Bevölkerung von Schwere und den pronazistischen SA-Banden. Die Nazis auf dem Marktplatz überließen dort ihre Heberolle gegen den Faschismus den Nazis. Darauf ging die Polizei gemeinsam mit der SA gegen die Arbeiter an. Die Polizei Scherzinger hob auf wenige Meter Entfernung auf die Arbeiter.

Ein kommunistischer und ein sozialdemokratischer Arbeiter wurden von den Augen der Gebering-Polizei erschossen.

Unter der gesamten Bevölkerung herrscht ungeheurer Empörung über dieses Verhalten der Gebering-Polizei.

## Arbeiterportier fahren nach dem Kautskus

Gestern nachmittag reisten die Dresdner Teilnehmer an der Kautskus Expedition deutscher Hochschullehrer zum Hauptbahnhof nach der Sowjetunion ab. In dieser, von der Kampfgemeinschaft für rote Sportler organisierten Expedition nehmen sowohl bürgerliche als auch handwerkliche Hochschullehrer teil und die Abreise gestaltete sich zu einer impetuellen Ausfahrt. In der von Arbeiterportieren geführten Kautskus Expeditionen Kampflieder und mit dem Kampfruf der revolutionären Arbeiterportier „Rot Sport“ begrüßten sie die Delegierten. Auf dem Bahnhof wurde spontan die Internationale gesungen.

## Wetterboraussaat

Zeitweise aufziehende Winde aus südlichen Richtungen, zeitweilig heiter, warm, Gewitter nicht ausgeschlossen.